

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 233.

Versprengt - Kutschke
Nr. 7.

48. Jahrgang.
Sonabend, den 8. Oktober

Telegraphen-Abdruck:
Tageblatt.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Abbestellungen, nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Antrags entgegen. — Inserate werden die vierteljährlichen Korrekturen oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Friedrich Otto Schönmann hier als Schornsteinfeger

für den Kreisbezirk Lichtenstein in Pflicht genommen worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Lichtenstein, am 7. Oktober 1898.

Der Stadtrat.
Langt.

58.

Auß Stadt und Land.

Lichtenstein, 7. Okt. Der Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Oden gestern Donnerstag abend im Kaufm. Verein im Saale des Hotel zum goldenen Helm hier erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Zum Thema hatte der geschätzte Vortragende „Bismarck im Kampf um den Frieden von 1870/71“ gewählt, und in stündiger Rede schilderte derselbe seinen aufmerksamen Zuhörern Bismarck als einen wahren Freund des Friedens und bewies dies durch Ausführung geschichtlicher Thatfachen aus den großen Kriegsjahren 1870/71 in vollem Maße. Mit energischer Fähigkeit und mit eisernem Willen habe es Bismarck verstanden, Elsaß und Lothringen von Frankreich zurückzuführen um Deutschland in Zukunft gegen französische Revanchegedanken besser zu schützen. Schon im Jahre 1867 gab Bismarck der Welt einen sichtbaren Beweis seiner Friedfertigkeit in der Luxemburger Frage. Er vertrieb alles; trotzdem er schon den Krieg voraus sah, wollte er aber jede Möglichkeit wahrnehmen, um einen so blutigen Krieg zu vermeiden. Der Frieden in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1871 wurde von ihm persönlich abgeschlossen, nachdem er alle Einmischungen fremder Mächte mit dem Hinweis zurückgewiesen hatte, Deutschland habe den Krieg allein ausgefochten und somit auch das Recht allein, den Frieden abzuschließen. Das Friedensprogramm Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks war in der Frage Elsaß-Lothringens gleich gewesen ohne jegliche vorherige Vereinbarung. Dort unter den Säulen im Sachsenwalde wird er nun von seiner ruhmvollen Arbeit ausruhen und das deutsche Volk wird ihm gern seinen eigenen Wahlspruch erneuern: „Er war dem Vaterland getreu bis in den Tod“. Der Herr Vortragende erntete am Schlusse seiner Rede den reichsten, ungetheiltesten Beifall der Anwesenden.

Sonabend, den 8. Oktober, finden die Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz statt. Es sind zu wählen 1. zur Handlungskammer für den Amtsgerichtsbezirk Lichtenstein 2 Wahlmänner und 2. zur Gewerdekammer in den Wahlbezirk Lichtenstein-Gallberg 2 Wahlmänner. Als Zeit der Abgabe der Stimmen sind die Stunden von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden. Als Wahllokal für die Handelskammer ist der kleine Saal des Gasthofes zum goldenen Helm und für die Gewerbekammer der Rathhauseaal bestimmt worden.

An Stelle des verstorbenen Schornsteinfegers Carl August Groß in Lichtenstein ist der Schornsteinfegermeister Friedrich Otto Schönmann daselbst als Bezirkschornsteinfeger für die Ortsteile des Kreisbezirks Lichtenstein in Pflicht genommen worden.

Das im Grundbuche auf den Namen des Flaschenhändler Ernst Louis Naichle in Hohndorf eingetragene Wohnhaus mit Hintergebäude, Folium 173 des Grundbuchs für Hohndorf, Parzelle 26a des Flurbuchs, 7. Nr. umfassend, mit 105,10 Steueranteilen belegt und auf 10950 M. ortsgewöhnlich geschätzt, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist der 11. November 1898, vormittags 10 Uhr, als Anmelde-termin, ferner der 29. November 1898, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie der 5. Dezember 1898 vormittags 11 Uhr als Termin zur Verlobung des Verteilungsplans anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzuzeigen. Eine Ueber-

sicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein eingesehen werden.

Se. Majestät der König hat nachstehenden Kompagnien und Batterien, welche im Jahre 1898 als die besten im Schießen befunden worden sind, das Königsabzeichen verliehen: der 8. Kompanie des 6. Infanterieregiments Nr. 106 „König Wilhelm II. von Württemberg“, der 6. Kompanie des 10. Infanterieregiments Nr. 134, der 2. Kompanie des 1. Jägerbataillons Nr. 12 und der 3. Batterie des 3. Feldartillerieregiments Nr. 32.

Leipzig, 6. Okt. Ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einer Maschine hat heute früh in der Nähe des Magdeburger Bahnhofes auf der Magdeburger Bahn stattgefunden, wobei die beiden Maschinen und mehrere Wagen entgleist sind und der Führer Schlegel schwer verletzt worden ist. Der Führer der Maschine soll das Signal nicht beobachtet haben.

Zwickau, 5. Okt. (Kgl. Schornsteinfegeramt.) Mit der heutigen Verhandlung erreichten die Sitzungen der diesjährigen dritten Schornsteinfegerperiode ihr Ende. Zur Entscheidung lag ein Fall des betrügerischen Bankrotts im Sinne von § 209 Biffer 1 der Konkursordnung, der Beihilfe hierzu und des vollendeten und versuchten Betrugs vor. Die Anklagebank betrat den Weber und Handelsmann Friedrich Alban Pampel aus Lichtenstein, 32 Jahre alt, geboren in Mülsen St. Jacob, wegen Widerstands und Körperverletzung vorbestraft und die unbestrafte ledige Weberin Frau Marie Bruner aus Lichtenstein, 21 Jahre alt. Pampel, der in schlechte Vermögensverhältnisse geraten war und seine Zahlungen eingestellt hatte, sollte in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Anfang Juli d. J. aus seinem Vermögen Gelder in Höhe von 200 Mk. bei Seite geschafft, weiter aber Ende Juni d. J. und Anfang Juli d. J. den Deckenfabrikant Schubert in Lichtenstein einmal um 149 Mk. 50 Pf. und das andere Mal um 73 Mk. 20 Pf. betrogen und den Fabrikanten Fröhlich daselbst um 70 bis 80 Mk. zu betrogen versucht haben. Der ledigen Bruner wurde beigegeben, dem Angeklagten Pampel zu dem Verbrechen des betrügerischen Bankrotts insofern wesentlich Hilfe geleistet zu haben, als sie einige Tage vor dem 4. Juli d. J. von diesem die fraglichen 200 M. zur Aufbewahrung annahm und es ihm kurz darauf in Chemnitz zurückgab, obwohl sie wußte, daß diese den Gläubigern entzogen werden sollten. Die Beweisaufnahme führte zu dem Ergebnis, daß die Herren Geschworenen nur bezüglich des Angeklagten P. die auf betrügerischen Bankrott gerichtete Schuldfrage bejahten, alle übrigen Schuldfragen aber verneinten. Weiter billigten sie dem Angeklagten P. mildernde Umstände zu. Diesem Wahrsprüche gemäß wurde Pampel wegen betrügerischen Bankrotts zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, wegen Betrugs und Betrugsversuchs aber freigesprochen. Die Bruner wurde völlig freigesprochen. Ersterem wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt, dagegen 1 Monat der Gefängnisstrafe als durch Untersuchungshaft verbißt erachtet. Die Verteidigung der Angeklagten führten die Herren Rechtsanwälte Haun und Blumberg hier.

Schöneheiderhammer, 5. Okt. Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern abend auf hiesigem Eisenhüttenwerke. Infolge Zerreißen eines Schmelztiegels ergoß sich das in demselben befindliche glühende Eisen auf den feuchten Sandboden, dabei 7 Former teils leicht, teils schwer verletzend. Ein Formerlehrling Bentz trug am ganzen

Körper so schwere Brandwunden davon, daß er in Lebensgefahr schwebt.

Am Mittwoch früh explodierte in dem Eber'schen Kalksteinbruch zu Untermarygrün i. B. vorzeitig ein Sprengschuß, als der Steinbrecher Müller noch mit der Anbringung der Ländung beschäftigt war. Müller wurde nicht allein des Augenlichts beraubt, er erlitt auch sonst am Kopfe und am Oberkörper schreckliche Verletzungen.

Baltheim, 5. Okt. Beim Drainieren eines Feldes in Kurbelhof wurde ein Menschengerippe gefunden, dessen Gesicht noch sehr gut erhalten war. Da sich die ältesten Bewohner der Umgegend eines hier verübten Verbrechens nicht erinnern können, so vermutet man, daß das Gerippe aus dem Kriege von 1813 herrührt.

Sinsichtlich des Eisenbahnunfalls am Sonnabend abend bei Freiberg hat die Untersuchung ergeben, daß derselbe durch das instruktionswidrige Verhalten eines Telegraphenbeamten verursacht worden ist. Derselbe hat gegen den ausdrücklichen Befehl des dienstherrn Stationsbeamten, ohne seine Anweisung kein Freisignal gegeben; angeblich hat er sich hierzu durch das Anklingseln des Blockpostens verleiten lassen. Auf die Freigabe der Rinte ist der Schnellzug in der Dunkelheit in den einfahrenden Lastzug hineingefahren.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Okt. Nach einer Meldung aus London hat die Kaiserin Friedrich nebst ihrer Mutter, der Königin Victoria und ihrer Tochter, der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, bei einer gemeinsamen Spazierfahrt zu Balmoral ernstlich in Gefahr geschwebt. Die Pferde gingen durch und rannten in den Wald hinein, wo die Equipage sich aber so glücklich zwischen zwei Bäumen festfuhr, daß die drei Damen, abgesehen von einer starken Erschütterung, unverletzt davonkamen.

Zu der Flucht des Raubmörders Erpel wird der „D. B.“ nach aus Berlin folgendes gemeldet: Der Verbrecher ist bei seinem Ausbruch mit ganz außergewöhnlichem Geschick vorgegangen. Die Thür des Gefängnisses ist mit einem sogenannten Drüderschloß versehen, welches letzteres durch einen dreifachen Schlüssel geöffnet wird. Erpel, der im Zuchthaus als Schneider beschäftigt war, verfertigte aus kartonartigem steifen Musterpapier einen Dreifant der genau in das Thüerschloß paßte, und füllte es mit Papier, das er vorher breiartig kaute. Nachdem vorher die primitive Hülse so eine genügende Härte erlangt, umwickelte der Verbrecher sie mit Zwirn, und es gelang ihm so, aus Papier den gewünschten Schlüssel herzustellen. Durch Traillen der Fenstervergitterung der Zelle kann sich E., trotzdem er schwächlicher Natur ist, nur unter großen Schwierigkeiten hindurchgezwängt haben, und es ist leicht möglich, daß der Flüchtling Hautabschürfungen im Gesicht und an den Händen dabei erlitten hat. Es wird angenommen, daß E. mit in Freiheit befindlichen befreundeten Verbrechern trotz der strengen Hacht in Verbindung gestanden hat. Die Zwischen-träger dürften Zuchthausler gewesen sein, die inzwischen entlassen worden waren. Es wird vor allem in der Richtung nach Hamburg auf den Ausbrecher gefahndet; seit Sonntag morgen unterliegen alle die der Havel und Elbe stromaufwärts fahrenden Schiffe einer polizeilichen Durchsuchung.

Wer ist, nachdem eine Kaiserin Elisabeth ermordet werden konnte, noch vor der Türe der Anarchisten sicher? Kaiserin Friedrich reiste jüngst aus London nach Balmoral ab. Man hielt es dabei für geraten, die Abfahrt von einer anderen Station

fund
1. Oktober 1898.
gramm.
of Oelmitz L. G.
garne
sich und ausser-
allen Farben zu
reisen.
der,
mann Voltz,
Callenberg.
den 7. Oktbr.:
den Wettertelegraph.)
zum Rebel.
ania.
ndächsten Dienst-
lung.
er Vorstand.
iderstoffe
Kette
Berkert,
Kstplatz 142.
hezeit
e
fterQualität)
säure
nzen
papier
e
lack
ec. 2c.
den Kreuz,
ein.
e 217, —
ft.
wische,
und geruchlos,
ndung.
RE. 0,15, —
ten Kreuz,
n Markt.
ter-
bitter
en")
Ragenbitter, fa-
e 2 Mf.
hermann,
hof.
mulare
Tageblattes.
Quelle für garan-
und geschwezt, edel
MIL.
des betriebe
ledern der Gb. f.
25 Wp., und 1 M.
ldannen 1 M.
Polarsiedern:
30 Wp. und 2 M.
stledern 3 M.
ernett: Gcht Hie-
120000g) 2 M.
rdische Polars
adung zum Rehr-
ens 75 M. 50 Wp.,
nggenommen.
erford in Wch.

erfolgen zu lassen, als vorher bekannt gegeben worden war, so daß das Volk umsonst auf die Kaiserin wartete.

Bei dem Einzuge in Konstantinopel wird dem Kaiser vom Sultan ein Paradepferd zur Verfügung gestellt werden. Das Tier ist ein arabischer Vollbluthengst und wird bereits für den Kaiser trainiert. Die für Sattel- und Panzerung nötigen Metallteile werden aus echtem Gold und Silber angefertigt.

Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein und Lahnberg.

Am XVIII. Sonntag nach Trini., 9. Oktober: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Pastor Hoffmann. (Text: Hebr. 10, 38 bis 11, 6). Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend beider Gemeinden von Diakonus v. Riensdorf.

Abends 8 Uhr Jünglingsverein und Jungfrauenverein.

Montag, den 10. Oktober: Nachm. 2 Uhr Missions-Gesangsdienst mit Predigt von Diakonus Ruderer aus Dresden. Nachm. 4 Uhr Versammlung im Saale des Goldenen Helm. — Kollekte zum Besten der Weidenmission.

Kirchliche Nachrichten für Gohndorf.

Dom. XVIII. p. Trin. vorm. 9 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; darnach heil. Abendmahl. — P. Hase, Gohndorf. — Nachm. kein Gottesdienst.

Die Anmeldungen zum heil. Abendmahl sind am Sonntag bei Herrn Kirchschullehrer Jacobi in dessen Wohnung, am Sonntag früh von 8 Uhr an im Pfarrhause anzubringen. Jünglings- und Jungfrauenverein fallen aus. (Nächste Versammlung in 8 Tagen.)

Kirchliche Nachrichten für Bernsdorf.

Sonntag, den 9. Oktober (Dom. XVIII. p. Trin.). Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Hebr. 10, 38—11, 6.

Kirchennachrichten für Heinrichsdorf.

Am XVIII. Sonntage nach dem Feste der heil. Dreieinigkeith, dem 9. Oktober, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Vorlesen einer Predigt.

Zur feinsten Ausführung von

* Diplomen *

für Militär-, Seemann-, Ingenieur-, Bau-, Maschinen-, Gartenbau- u. Landw., Viehwirtschaft, für Feuerwehren, Schützen, Kegelschützen, sowie Handel und Gewerbe, Berg- und Hüttenwesen,

Sinladungs-Briefen, Verlobungs- und anderen

* Karten *

sowie aller Druckarbeiten bei billigsten Preisen empfiehlt sich

Die Buchdruckerei des „L.-C.-Fageblattes“ Carl Matthes (Nachf. 179).

Frischen Schellfisch, à Pfund 20 Pfg., empfiehlt C. Gelfert, Lichtenstein.

MAGGI

die beste Suppenwürze macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut u. kräftig. Vorzüglich bei

Curt Liepmann, Drogerie zum roten Kreuz, Lichtenstein, Zwickauerstraße

Ein Hund,

weißer Spitz mit schwarzer Nase, verlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen an

Richard Friedel, Lichtenstein.

Ein größeres und kleineres Logis

sind ab 1. Januar 1899 zu beziehen bei Herrn. Thonfeld, Lichtenstein.

Telegramme.

Berlin, 7. Okt. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung endgültig den Antrag, die Verdienste des Oberbürgermeisters Jelle durch Verleihung einer Jubiläumsgeldung mit einem Kapital von 200,000 Mark zu ehren. — Das Schwurgericht in Glogau hat sich gestern mit den Strafenstrafwällen in Grünberg am Tage der letzten Reichstagswahl zu beschäftigen. Das Urteil lautete gegen 2 Arbeiter wegen schweren Landfriedensbruchs auf 5, bezw. 3 Jahre Zuchthaus und 1 Jahr Ehrverlust, gegen 1 Arbeiter wegen einfachen Landfriedensbruchs auf 1 Jahr Gefängnis. 18 weitere Teilnehmer werden sich wegen einfachen Landfriedensbruchs demnächst noch zu verantworten haben.

Paris, 7. Okt. Der Ausbruch der Erdarbeiter nimmt täglich an Umfang zu und giebt der Regierung Anlaß zu ersten Besorgnissen. Seit gestern sind ebenfalls die Fuhrleute, die den Straßentransport vornehmen, teilweise ausständig. Wie verlautet, wollen auch die Eisenbahnangestellten die Arbeit niederlegen. — Ueber den Skandal, der, wie gestern gemeldet, hier bevorsteht, werden folgende Einzelheiten laut: Der Hauptangeklagte ist der Verwalter der Westeisenbahn, Carlier. Es handelt sich um 15,000,000 Francs, um welche der Staat durch allerlei betrügerische Manipulationen geschädigt sein soll. Der Staatsminister Erlange soll, nachdem er den Betrug entdeckt, nur deshalb seine Demission gegeben haben, um nicht gegen gewisse hochgestellte Personen vorzugehen zu müssen.

Paris, 7. Okt. Der Justizminister Sarrien hat die Staatsanwälte in einem besonderen Rundschreiben angefordert, alle Teilnehmer an der neuen patriotischen Bewegung zu verfolgen. Dem Advokat Labosi, welcher die Aufhebung der geheimen Datt Biquart's verlangte, wurde bedeutet, die Untersuchung werde noch mehrere Wochen beanspruchen; sein Geluch wurde abgelehnt.

Paris, 7. Okt. Gestern Abend fand im Stadtviertel La Villette ein Meeting von Sozialisten und Revolutionären statt. Mehrere heftige Reden wurden von den Führern gehalten und wurde Johann eine Resolution angenommen, die sich für die Revision ausspricht. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Rom, 7. Okt. Die Zeitung „Capitale“ veröffentlicht eine Aufschreibung einer angeblich vertrauenswürdigem Persönlichkeit, die jedoch ihr Inkognito gewahrt wissen will. Der Schreiber versichert, daß er seitdem Du Paty de Clam, den er i. J. in Paris kennen gelernt, in Rom gesehen und auch einige Worte mit ihm auf der Straße gewechselt. Paty de Clam habe ihm gesagt, er sei nach Rom gekommen, um einige wichtige Dokumente über seine Affaire in Sicherheit zu bringen, was er keiner zweiten Person anvertrauen zu können glaube.

Rom, 7. Okt. Einer offiziellen Meldung zufolge sind die vier Mächte entschlossen, ihrem Ultimatum an den Sultan energische Maßregeln folgen zu lassen. Hier ist man überzeugt, daß der Sultan angesichts dieser Entschlossenheit nachgeben wird.

Budapest, 7. Okt. Der Erzherzog Joseph ist an Bronchitis erkrankt. — In der Regierungsabteilung des Finanzministeriums ist man gelegentlich des Austausch von alten Stempeln und Briefmarken großen Unerschleiß auf die Spur gekommen.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, den 6. Okt. 1898. Auktions: 20 Rinder, 398 Rälber, 188 Schafe, 265 Landschweine. Das Geschäft war heute mittelmäßig. Preise: Rälber: 40—46 Mk., Schafe: 24—28 Mk., Schweine: 57—66 Mk. Die Preise verstehen sich für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Rälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewähr von 20—225 kg Tara für je 1 Schwein.

Gothaer Lebensversicherung.

Haupt-Agentur Holm von Bose Zwickau i. S. Lessingstraße 26.

Todesfall

| | |
|---|---|
| 10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise Inventar-Liquidation. | eine Teilhabers und Neu-Übernahme, voranzulassen und zu einem Wirklichen Anserkauf |
| Muster auf Verlangen franco. | aktuell. Bestand in Damaskleiderstoffen f. Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und anderen |
| Modellbilder gratis. | Belgielwollen |
| | 6 Meter solides Cabanostoff „Kl. f. M. L. 80 Pfg. |
| | 6 „ solides Saalgrasstoff „ „ „ 1.80 „ |
| | 6 „ sol. Crêpe-Carréstoff „ „ „ 2.70 „ |
| | 6 „ solides Damaststoff „ „ „ 2.80 „ |
| | sowie neueste Eingänge der modischen Kleider- und Accessoires für den Winter versenden in einzelnen Met. bei Aufträgen von 20 Mk. an franco |
| | Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus. |
| | Stoff aus grauen Herrenanzug für Mk. 2.75, Oberhemd „ 6.50, mit 10 Prozent extra Rabatt. |

Wutmäßliche Witterung für den 8. Oktbr. (Aufgestellte Prognose nach d. Samprich'schen Wettertelegraph.) Wenig verändert.

Damen-Confection.

Diesen Artikel habe auch für kommende Saison die größte Aufmerksamkeit zugewendet und ist mein Lager in

Herbst- und Winter-Neuheiten

sehr reichhaltig sortiert.

Ich empfehle allererstes Fabrikat sehr die gearbeitet zu ganz besonders billigen Preisen.

Damen-Jacketts, nur neueste Façons, schwarz und farbig, vorzügliche Abarbeitung,
Mirza-Jacketts, schwarz und farbig, Mark 3.—,
Double-Jacketts, blau und braun, 4.50,

Sämtliche erschienenen Neuheiten besserer Genres in bekannter Preiswürdigkeit.

Grösste Auswahl in

Krimmer-Pellerinen und Matlasse-Capes,

Krimmer-Pellerin in Federkrimmer, gefüttert, Mark 3.20,
 Straßen-Pellerin in Federkrimmer „ 5.00,
 Straßen-Pellerin in Federkrimmer mit Sammetkoller „ 7.00,
 aus bestem Feder-Blüsch mit Perl à jour Kragen.

Aparte Neuheiten in Capes

aus Seiden-Blüsch mit à jour Kragen und Federgarnierung in großem Sortiment.

Lichtenstein. Max Pakulla, Lichtenstein.

...leitung zufolge sind
...atum an den Gul-
...ten. Hier ist man
...er Guttsloffenheit

...og Joseph ist an
...rungsabteilung des
...des Austausch von
...a Unterschleifen auf

Schlacht und
...n 6. Okt. 1898.
...er, 188 Schafe,
...ar heute mittel-
...B W., Schafe:
...W. Die Preise
...ern für Schlach-
...en für Lebend-
...gewicht unter Ge-
...är je 1 Schwein.

...erung.
...on Rose
...traße 26.

...Übernahme, voran-
...einem
...erkauf
...ederstos f. Winter,
...mor, und offeneren
...reis
...r. Kl. f. M. 1.80 Pfg.
... " " " " 1.80 "
... " " " " 2.70 "
... " " " " 2.85 "
...modernen Kleider-
...Winter versenden in
...von 20 Mk. an franco
...rankfurt a. M.,
...un-
...sare für Kl. 2.75,
...sare " " 5.50,
...tra Rabatt.

den 8. Oktbr.
...n Wettertelegraph.)

n.
...famkeit

...Breifen.
...und
...tung,

...50,
...ter

3.20,
5.00,
7.00,

S

ein.

Unbedingt
streng feste Preise.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Kaufhaus R. Spitz

Unbedingt
streng reelle Gebienung.
Umfang bereitwillig gestellt.

Markt. Lichtenstein-Callenberg. Markt.

Mein Kaufhaus, welches in allen Abteilungen der Neuzeit entspricht, bietet ganz besondere Vorteile, sodass jeder Warenkennner sich von meiner Leistungsfähigkeit schnell überzeugen wird. Sowohl in meinen Schaufenstern, als auch an den Artikeln selbst sind die Preise vermerkt, sodass eine Uebervorteilung unmöglich ist. Gute reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, ist für jeden eine große Ersparnis.

Grundsatz meines Geschäfts:
Großer schneller Umsatz, bei kleinem Nutzen und streng festen Preisen gegen bar.

Kurzwaren.
Maschinengarn, große Rollen 24 Pf.,
Maschinengarn, kleine Rollen 6 Pf.,
Untergarn, große Rollen 18 Pf.,
Prima Häfelgarn, 10 Gramm-Rändle 5 Pf.,
Prima Häfelgarn, 20 Gramm-Rändle 8 Pf.,
Fingerhüte, Stück 1 und 2 Pf.,
Fingerhüte, Aluminium, Stück 5 Pf.,
Hutnadeln, Stück 1, 3, 5 Pf.,
Godeknäbeln, Pak. 1 Pf.,
Haarnadeln, Pak. 2 und 4 Pf.,
Schappe-Seide, Dode 3 Pf.,
Kopfschleife, Köllchen 2 Pf.,
Schuhknöpfe, Stück 1 Pf.,
Schneiderkreide, Stück 2 Pf.,
Rechengarn, Köllchen 2 Pf.,
Häfelgarn, große Rollen 12 und 18 Pf.,
Gummiband, Meter von 7 Pf. an, in glatt und schottisch.

Herren-Wäsche und Kravatten.
Herren-Steh-Kragen, 4-fach Leinen, 1/2 Dyd. 2.20, Stück 38 Pf.,
Herren-Umlagetragen, 4-fach Leinen, 1/2 Dyd. 2.25, Stück 40 Pf.,
Herren-Stehtragen mit umgelegten Eden, 1/2 Dyd. 2.45, Stück 42 Pf.,
Herren-Chemisettes 50, 60, 78 Pf.,
Herren-Serviteurs, glatt und gestreift, 57, 83, 90 bis 180 Pf.,
Herren-Manichetten, Paar 38, 45, 58 70 Pf.,
Herren Westen (Decktravatte), von 8 Pf. an,
Herren-Schleifen von 5 Pf. an,
Herren-Diplomaten 14, 18, 28, 34, 58 bis 130 Pf.,
Regattes, lange Façon, 29 35, 66, 150 Pf.

Artikel zur Schneiderei.
Prima Belour-Schuhborde, Meter 8 Pf.,
Sek. Belour-Schuhborde, Meter 5 Pf.,
Mohair-Schuhborde, Meter 14 Pf.,
Tallensverklüh 18 und 19 Pf.,
Schweißblätter 8, 15, 24, 28, 38 Pf.,
Kerlige Tallenbände 8 und 14 Pf.,
Prima Tallenstöße 18 und 20 Pf.,
Bortband, 8 Meter Stück von 25 Pf. an,
Fischbein in allen Längen,
Randgut, Meter 22 Pf.,
Serisgurt, Meter 8 Pf.,
Wolksfutter, Prima Qualität, 100 cm breit, Meter 38 Pf.,
Tollenfater, Meter von 34 Pf. an,
Polamentenborden und Garnituren in großer Auswahl,
Reine Seide in schwarz, Meter v. 120 Pf. an,
Reine Seide in glatt, schottisch. Charg-Kang, B-fab Wort 6, Meter 190, 325 Pf., in großer Auswahl

Baumwollwaren.
Hemdenbarchent, kräftige Qualität, Elle von 13 Pf. an,
Blousen-Barchent in herrlichen Dessins, Elle von 26 Pf. an,
Damensuche in ge'figer Ware, Elle 40 Pf.,
Großes Lager in Wöhl-Crepe und Ratur,
Bettzeug, Elle von 16 Pf. an,
Julets, Elle von 32 Pf. an,
Tüllgardinen und B-tragen, Meter 12, 28, 42, 50 Pf. bis 1.10 M.
Schwache Herren-Westen von 1 60 Mark an,
Gestriche Knob-Westen von 90 Pf. an,
Größte Auswahl in Corf-ite,
Regen'chirme von 1 48 Mark an.

Schürzen und Wäsche.
Tändelschürzen von 12 Pf. an,
Brettschürzer, mit und ohne Träger, in vielfacher Auswahl,
Hängeschürzen für Kinder,
Knaben- und Mädchen-Hemden in weiß und bunt, in allen Größen vorrätig,
Klinghemden 19, 29, 38, 49 Pf.,
Bestimmte, gestricht, von 28 Pf. an,
Läpchen von 14 Pf. an,
Barchenthemden für Damen und Herren, von 90 Pf. an,
Barchenthemden für Kinder, von 34 Pf. an,
Großes Lager in Damenunterrüden in Seide, Tuch und Barchent,
Normalhemden von 84 Pf. an,
Normalhosen für Herren, Paar 76 Pf.,
Kinder-Anzüge von 32 Pf. an.

Bijouteriewaren.
Brochen, Stück von 1 Pf. an,
Weiße Perlfetten, Stück von 28 Pf. an,
Armbänder von 6 Pf. an bis zu den feinsten Double-Armbändern,
Daa-pleise von 13 Pf. an,
Port-monnaies, Stück von 7 Pf. an,
Seitenkämme, Scheeren, Messer,
Uhrketten in großer Auswahl.
Seidene Halstücher in allen Preislagen,
Schultertragen von 58 Pf. an,
Kinderkleidchen von 32 Pf. an,
Kstetige Wägen von 48 Pf. an.

Grossartige Auswahl
in garnierten, sowie ungarnierten
Damen- und Kinder-Hüten
von den billigsten bis zu den elegantesten.
Täglich Eingang von Neuheiten
in allen Artikeln.

Schneider und Schneiderinnen
erhalten
Rabattbühler.

Bitte um gefällige Beachtung
meiner Schaufenster.

Empfehle

Meine Herren-

und Knaben-Garderobe zur beginnenden Saison, als:
**Paletots, Pellerinen-Mäntel,
Joppen, Rock-Anzüge,
Jackett-Anzüge, Kinder-
Anzüge, Hosen und Westen**
in eleganter Ausführung, tadellosem Sitz, aus nur dauerhaften
Stoffen gearbeitet, zu

staunend billigen Preisen.

Zur Anfertigung nach Maß unterhalte eine reichhaltige
Kollektion der neuesten Stoffe, ohne jeden Preisaufschlag bei
schnellster Ausführung.

Arbeiter-Garderobe:

Zwirn-, Cord- und Lederhosen,
blaulein. Hosen, graue Drell-, weiße Turner-
und Maurer-Hosen, blaue Leder-
und graue Drell-Jacken, Zwirn-Westen.

Emil Zscherp,

Inhaber:

Lichtenstein. Max Pakulla. Neben dem „weißen Hof“.

Zum grünen Thal, Gersdorf.

Zum Kirchweihfeste,
Sonntag und Montag, den 9. und 10. Oktober,
Große öffentliche Ballmusik.
Ergebenst ladet ein Robert Hübsch.

Sämtliche

Kindernährmittel

Knorr's, Weibezahn's Hafermehl in Paketen,
Hafermehl ausgewogen, Haferstodden, Hafergrüße,
Hafercacao, Nestlé's, Kufes's, Mauer'sbergers
Kindermehl, Opels Nährzwieback, Dr. Michaelis
Eichelcacao, phosphorj. Kalk, Malzextrakt mit Kalk
für knochenschwache Kinder, Pfunds kondens. Milch
mit Schlüssel, Schweizermilch, Marke Milchmädchen,
Milchzucker beste Qualität,
Medizinal-Ungarwein und Tokayer
empfiehlt

Drogerie zum „roten Kreuz“,
Lichtenstein, Zwickauerstraße, am Markt.

Reaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Naturheilverein.

Nächsten Sonntag, den 9. d. M.,
abends 8 Uhr, im Ratstellersaale
Familienabend

(Briefführer)
bestehend in Vortrag über Brief-
schreib-, Theater-, Gesangs- u. Sittlich-
vorträge.
Zu diesem Vergnügungsabend steht recht
zahlreicher Beteiligung entgegen
d. V.

Deute Sonnabend
Schweinschlachten
bei Ed. Eppelstein, Lichtenstein.

Feinstes
Schweinefett,
à Pfund 50 Pfg.,
bei 5 Pfund à Pfund 48 Pfg.,
bei 10 Pfund billiger,
empfiehlt
Julius Kähler,
Lichtenstein.

Hochf. Italienische großbeerige, rote,
blaue und grüne
Tafel-Weintrauben
wieder
billiger,
à Pfund 35 Pfg.,
in Kisten und Fässen à Pfund 30 Pfg.
Hochachtungsvoll
Julius Kähler, Lichtenstein.

Italiener Rotwein,
garantirt reiner Naturwein,
p. Fl. 70 Pfg., 10 Fl. 6.50 exkl. Flasche,
empfiehlt
Drogerie zum roten Kreuz,
Lichtenstein.
— Zwickauerstraße 217, —
am Markt.

**Alpenkräuter-
Magenbitter**
„Backofen“
besten aromatischer Magenbitter, fa-
briziert und empfiehlt
à 1 Literflasche 2 M.
Albert Köchermann,
Hohndorf.

Schweizerhaus Hohndorf.

Deute Sonnabend, den 8. Oktober.
Pöfelschweinsknochen mit Klößen,
worauf erbenst einladet August Rudolph.
Für launige Unterhaltung ist bestens gefornt.

Ortskrankenkasse zu Lichtenstein.

Wegen Todesfall bleibt unsere Kasse bis heute
nachmittag 3 Uhr geschlossen.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen ro-
sigen, jugendfrischen Teint? Ge-
brauchen Sie daher nur: **Nadebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul-
Dresden, vorzüglich gegen Sommer-
spiroffen, sowie wohlthätig u. ver-
schönernd auf die Haut wirkend. à St.
50 Pfg. bei Louis Hoyer u. A. Thuss,
Lichtenstein, u. Oskar Fischer, Hohndorf.

Eine Giebelstube

mit 2 Kammern und Zubehör ist
zu vermieten und sofort zu beziehen
Hohndorf Nr. 50b.

Lose

der Königl. Pferdezahlkammer in Dresden
Ziehung am 19. u. 20. Okt. 1898
sind zu haben à 1 M. in der
Expedition des Tageblattes,
Lichtenstein, Markt 179.

Gebüte Cartonnagen- Arbeiterinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.
B. E. Eckert, Lichtenstein.

Das heutige Blatt umfasst 6 Seiten.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Beilage zu Nr. 233.

48. Jahrgang.
Sonnabend, den 8. Oktober

1898.

Zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem

veröffentlicht das Kuratorium der Evangelischen Jerusalem-Stiftung in Berlin folgende Kundgebung:

Das gemeinsame Werk der deutschen evangelischen Kirche, der Bau der Erlöserkirche in Jerusalem, steht seiner Vollendung entgegen, und der Tag naht, an dem das in prunkloser Schönheit erstandene Gotteshaus geweiht und seiner heiligen Bestimmung übergeben werden soll.

Teilnehmend und dankbar bewegt haben sich aus der gesamten evangelischen Christenheit Augen und Herzen empor zu den Bergen, von welchen der Welt Hilfe gekommen ist. Was die heilige Schrift aus vergangenen Jahrtausenden berichtet, was jeder Christ als Kind gelernt — die größten Erinnerungen der Welt treten uns lebendig vor die Seele, und wir fühlen die heiligen Bande, welche unser Herz mit dem Schauspiel der großen Thaten Gottes verknüpfen.

Die Stadt, in der unser Herr und Heiland gewandelt, wo Er für uns am Kreuz gestorben, aber auch am dritten Tage wieder auferstanden ist, wo Er als der erhöhte Herr am Tage der Pfingsten Seinen Geist ausgegossen und Seine Kirche gegründet hat, die Stadt, wo das Evangelium seinen Segenslauf begann, und wo Gottes Wort doch wieder so teuer geworden ist, — wer könnte sie vergessen? Sie bleibt uns die heilige Stadt um ihrer hehren Erinnerung willen. Und wie das Israel der alten Zeit, wünschen wir Frieden über Jerusalem.

Wem es vergönnt ist, mit zu pilgern mit den Scharen, die da feiern, mit dem erhabenen Schirmherrn unsrer evangelischen Kirche, dem deutschen Kaiser, mit Seiner erlauchten Gemahlin und so vielen Freunden des gelobten Landes, der jauchet mit dem Psalmenisten: „Ich freue mich über die, so mir sagten: Lass uns ins Haus des Herrn gehen. Unsre Füße stehen in deinen Thoren, Jerusalem!“

Aber auch die, denen das nicht vergönnt ist, können im Geiste mit hinaufziehen gen Jerusalem, ihre Gebete zur Weihe des Gottes mit den dort Feiernden zu vereinen und fröhlichen Herzens Gott zu danken, daß auch dort die frohe Botschaft von der Gerechtigkeit und Seligkeit allein aus Gnaden, allein durch den Glauben an Christus, unsren Erlöser, in deutscher Sprache soll verkündigt werden, und die gemeinsame Feier werde uns allen eine Erinnerung, daß wir miteinander hinaufgehen zu dem Jerusalem, das droben ist, unsre ewige Heimat.

Die Glocken der Erlöserkirche mögen es hinaufrufen in alle Lande und hinein in jedes trostbedürftige Herz: Christus unser Erlöser, die ewige Gottesstadt droben unsre Heimat!

So laßt uns, die Stämme des Herrn, die gesegneten Söhne der Reformation, die wir das größte Gut gemeinsam besitzen, bezeugen, daß wir eins sind im Glauben an den einen Herrn, eins in der Liebe, eins in der Hoffnung, und Gott der Herr lege seinen reichen Segen auf unser Werk, daß wir in unsrer Gemeinschaft wachsen und immer mehr eins werden in dem, der unser aller Haupt ist, Jesus Christus gestern und heute und derselbe in Ewigkeit! Amen!

Ausland.

Wien, 6. Okt. In der Ausstellungstraße hieß gestern nachmittags ein Pferdebahnwagen mit einem Omnibus zusammen, wobei das Dach des letzteren eingedrückt wurde. Eine Dame wurde schwer, 10 Personen leicht verletzt.

Budapest, 6. Okt. In dem gestern abend stattgehabten mehrständigen Ministerrat wurde, wie verlautet, beschlossen, alles daran zu setzen, daß der Ausgleich auf parlamentarischem Wege zu Stande komme. Erst wenn das österreichische Parlament aufgelöst, oder wenn die Arbeitsunfähigkeit desselben offenkundig wird, werde die ungarische Regierung zu einer weiteren Aktion schreiten. Im Sinne dieses Beschlusses tritt heute der Finanzausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses zusammen, um die Verhandlungen der Ausgleichsfrage zu beginnen.

Paris, 6. Okt. Graf Murawjew, welcher in St. Petersburg, wird auf der Rückreise nach Petersburg zunächst hier den Minister des Auswärtigen, Delskoff, und sodann in Berlin den Reichskanzler Fürsten Bismarck besuchen.

Paris, 6. Okt. Die unter Befehl des Leutnants Florie stehenden belgischen Truppen haben am 17. Juni die Aufständischen in Batavia, in der Nähe des Tanganyikas, geschlagen.

Ueber die Dreyfus-Affaire ist des Weiteren zu berichten, daß die Einleitung der Revision allgemein als gesichert gilt. Der Procurator des Kassationshofes, Manau, hat die Akten nach eingehender Durchsicht an den Präsidenten des obersten Gerichtshofes mit der Befürwortung der Einleitung der Revision abgegeben. Der ordentliche Justizminister kann nunmehr von keiner Macht der Erde, weder dem Ministerium, noch dem Generalstaab, noch der Kammer aufgehalten werden. Manau stützt sein Urteil einmal auf das Geständnis Henrys bezüglich der Fälschung des Briefes: „Cetto canaille de Dreyfus“ und um andere darauf, daß verschiedene Schriftstücke der Dreyfusakten, wenn auch nicht gerade gefälscht, so doch stark verdächtig erscheinen. Nach anderen Berichten wird nicht die Revision, wohl aber die Aufhebung des ersten Urteils beschlossen werden. Geschieht dies, dann werden Antisemiten und Militärpartei natürlich einen Entrüstungssturm heraufbeschwören, der ganz Frankreich erschüttert und dessen Ende garnicht abzusehen ist. — Botschaft ist noch nicht nach Paris zurückgekehrt.

Rom, 6. Okt. Der Monarchenzusammenkunft in Venedig wird das italienische Kronprinzenpaar beiwohnen.

Brüssel, 6. Okt. Die Reichswirtschaft, die seit einiger Zeit im hiesigen Kriegsministerium herrscht, veranlaßt den Oberbefehlshaber der Willygen, zu demissionieren. Wie aus bester Quelle verlautet, werden infolgedessen auch zahlreiche Militärschritte den Dienst quittieren. Es wird übrigens noch eine Interpellation über diese Vorgänge bei der nächsten Kammer Sitzung eingebracht werden.

Brüssel, 6. Okt. 32 deutsche Gemeinden der belgischen Provinz Luxemburg, welche 40.000 deutsch sprechende Belgier vertreten, richteten eine Petition an die Regierung, worin sie um Aufstellung deutscher Volksschulen ersuchen. Die Petition führt den festen Entschluß der Gemeinden aus, an ihrer Muttersprache festzuhalten. Wie verlautet, wird die Regierung der Petition stattgeben.

London, 6. Okt. Den „Daily Chronicle“ wird aus Berlin vom 3. d. M. gemeldet, der Kaiser sei im Palast vergiftet worden. Die Unruhen hätten am Sonntag wieder begonnen; 5 Chinesen seien getödtet worden. Die Angriffe auf die Europäer dauern fort.

Konstantinopel, 6. Okt. Die Note der Mächte, betreffend Areta, wurde gestern der Pforte ausgehändigt.

New York, 6. Okt. Durch einen Orkan sind im Staate Georgia über 100 Personen getödtet worden. Die Baumwollente ist vollständig zerstört. Viele Schiffe sind gescheitert.

Der „New York Herald“ veröffentlicht Einzelheiten über die große Eisenbahnlinie, welche eine amerikanische Gesellschaft in China erbauen will. Die neue Linie läuft von Canton nach Hankau, eine Entfernung von 900 englischen Meilen, durch das Yangtsehtal; sie kostet 40,000,000 Dollars und soll „weite Territorien dem amerikanischen Handel erschließen“. Alle bei dem Bau und der späteren Verwaltung der Linie Beschäftigten werden ausschließlich Amerikaner sein, wie auch das immobile und rollende Material nur aus Amerika bezogen werden soll. Der das chinesische Eisenbahnsyndikat und die amerikanisch-chinesische Gesellschaft vertretende General Parsons schiffte sich am 10. Oktober in San Francisco nach China ein, wohin ihm schon früher ein starkes Ingenieur-Korps vorausgeht. Die Vorarbeiten werden sofort begonnen. Die Konzession wurde durch den chinesischen Gesandten in Washington, Wang-Tung-Fang, erlangt. Die Hauptaktionäre des Syndikats sind die „Standard Oil Company“, die „American Sugar Company“, die „Carnegie Iron and Steel Company“ und eine Anzahl ähnlicher großer industrieller und Bank-Etablissements.

Vermischtes.

Eine praktische Rama Die älteste Tochter einer Amerikanerin hat mit einem befreundeten Ehepaar eine Vergnügungsreise nach Europa unternommen, die in Paris ihren würdigen Abschluß finden sollte. Der hübschen und lebhaften jungen Mädchen fehlte es nicht an Verehrern in Halle und Jalle. Die Yankeein wollte sich aber nicht nur amüfieren, sondern gedachte, da sich eine so günstige Gelegenheit bot, auch gleich für ihre Zukunft zu sorgen. Nach weiser Prüfung fortsetzte sie aus dem Gros ihrer Bewunderer zwei heraus, die ihr am meisten zusagten, konnte dann aber nicht mit sich einig werden, welchem sie den Vorzug geben sollte,

und bedauerte nur, daß sie nicht beide zugleich heiraten dürfte. In ihrer Ratlosigkeit schrieb sie zuletzt an ihre Mutter, setzte ihr die Situation so klar wie möglich auseinander, indem sie in berebten Worten das stattliche Aeußere, den großen Reichtum und die vornehme Familie schilderte, welche guten Dinge die beiden Freier in gleich hohem Maße besaßen, und bat um Rat. Zehn Tage später langte die Antwort in Form eines Telegramms mit folgendem Inhalt an: „Halte Beide fest, ich komme unverzüglich.“ Und der nächste Schnell-dampfer brachte in der That Mrs. R. . . . aber nicht allein, sondern in der Begleitung ihrer zweiten Tochter, die etwa achtzehn Jahre ählt und soeben aus dem Pensionat nach Hause gekommen war. Die praktische Rama nahm sich nun sofort der delikaten Affaire an und keuerte so geschickt durch das gefährliche Fahrwasser, daß sie schon nach kaum 2 Wochen mit fliegenden Fahnen ihre beiden Töchter in den Hafen der Ehe bugsierte. Die auf so eigen-tümliche Weise zu Stande gekommene Doppelhochzeit wurde dieser Tage in der amerikanischen Kirche in Paris gefeiert.

Bismarck und die Stenographie. Die welt-geschichtlichen Umwälzungen, die sich an Bismarcks Namen knüpfen, sind auch für die deutsche Kurz-schrift von legendvollem Einflusse gewesen. Erst seit dem Aufschwunge, den die Einigung der deutschen Stämme für Handel und Verkehr mit sich brachte, hat die Kurzschrift in Deutschland machtvoll sich ausbreiten können. In der That datiert von 1871 ab eine neue Epoche in der Geschichte der deutschen Kurzschrift, die das mit dem Revolutionsjahr 1848 begonnene Werk, sie in immer größerer Kreise zu verbreiten und einfache Systeme zu schaffen, fortgeführt hat. Bismarck ist auch persönlich den Stenographen näher getreten. Diesen Zusammenhang zwischen dem großen Reichskanzler und der Kurzschrift hat Dr. Steinbrink, als er im Rahmen der Vorrede der parlamentarischen Büreau des Fürsten einlad, in den Ehrenauschuß für die Stenografie in Berlin einzutreten, geschildert. „Klopfenden Herzens“, so sagte er, „sind wir oft in jüngeren Jahren, wenn Eure Durchlaucht sprachen, an unser Pult getreten, von der geschichtlichen Bedeutung des Augenblicks ergriffen und mit gespannter Aufmerksamkeit folgend, daß keine der Wendungen uns entginge, die kurz darauf als geflügelte Worte in aller Munde waren.“ „Wer je eine Bismarckische Rede geschrieben hat,“ so sagt bei einer anderen Gelegenheit Dr. Engel, „der weiß sehr wohl, wie ein tiefer Unterchied bestand und immer bestehen wird, zwischen den Worten eines Mannes, dessen Worte eben nur der Schatten von Thaten waren, und den Worten solcher, die nichts hervorbringen, als bewegte Luft. Das wissen wir Stenographen sehr gut zu unterscheiden, obgleich wir darüber nicht öffentlich reden dürfen.“

Die Uhr.

Ich trage, wo ich gehe,
Stets eine Uhr bei mir;
Wie viel es geschlagen habe,
Genau seh' ich an ihr.
Es ist ein großer Meister,
Der künstlich ihr Werk gefügt,
Denn gleich ihr Gang nicht immer
Dem irdischen Laufe genügt.
Ich wollte, sie wäre rascher
Vorgangen an manchem Tag;
Ich wollte, sie hätte manchmal
Vergessen den raschen Schlag.
In meinen Reiben und Freuden,
In Sturm und in der Ruh,
Was immer geschah im Leben,
Sie pochte den Takt dazu.
Sie schlug am Sarge des Vaters,
Sie schlug an des Freundes Bahr,
Sie schlug am Morgen der Liebe,
Sie schlug am Traualtar.
Sie schlug an der Wiege des Kindes,
Sie schlägt, will's Gott, noch oft,
Wenn bessere Tage kommen,
Wie meine Seel' es hofft.
Und ward sie auch manchmal träger
Und drohte zu stocken ihr Lauf,
So zog der Meister immer
Grohmütig sie wieder auf.
Doch stände sie einmal still,
Dann wär's um sie gescheh'n —
Kein andrer, als der es sagte,
Bringt das matte Herz zum Geh'n.
Dann müßt' ich zum Meister wandern,
Der wohnt am Ende wohl weit,
Wo'st draußen, jenseits der Erde,
Wo'st dort in der Ewigkeit.
Dann gäh' ich es ihm zurücke
Mit dankbar kindlichem Flehen:
Sieh', Herr, ich hab' nichts verborgen,
So blieb von selber steh'n!

erein.
rn 9. dfg.,
Merjaale
end
ber Vriest-
u. Zittber
nd sieht recht
gegen
d. v.
achten
ichtenstein.
ett,
8. dfg.,
iger,
ler,
beertige, rote,
auben
er,
g.,
und 30 Bfg.
ichtenstein.
twein,
urwein,
egrl. Flasche,
n Kreuz,
17, —
tter
enbitter, fa-
ERF.
rmann,
orf.
olph.
stein.
is heute
e
in Dresden
Okt. 1898
der
geblattes,
rft 179.
gen-
nen
tuch t.
ichtenstein.

